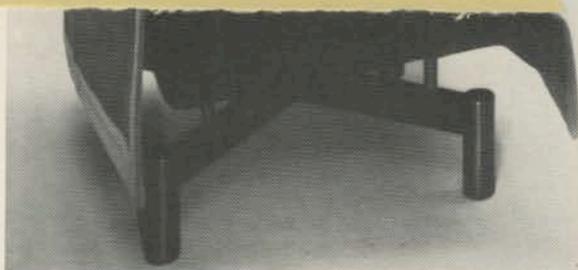


md

wie die Vorstellung eines derartig aktiven Außenhandels-Instituts deutscher Fassung, in Mailand bezogen auf den Möbelexport. Und dieselbe Wunschvision bleibt es, es könne eine deutsche Möbelausstellung in einem italienischen Museum geben, so wie voriges Jahr «Italienische Möbel» im Stadtmuseum in Köln. Warum Utopie, warum Vision für uns? Darüber sollte die deutsche Möbelindustrie in ihrer ganzen Breite nicht nur einmal sehr intensiv nachdenken und ihre Verbandspolitik samt ihren bisherigen Zielen einer kritischen Prüfung unterziehen. Dabei genügt es sicher nicht, den Weg zu beschreiten, den Italienern genau auf die Finger zu sehen und sie zu kopieren. Dies ist eine Möglichkeit, die von so manchem deutschen Hersteller mit wohl mäßigem Erfolg praktiziert wird. Nein, es gilt vielmehr, unser sicher, wenn auch in anderer Weise gelagertes Potential einzubringen. Dabei müßten die Eifersüchteligen unter den Produzenten ebenso unter Kontrolle genommen werden, wie so etwas wie ein «Export-Gemeinsamkeitsgefühl» entwickelt werden.

«Es kommt darauf an, die Herausforderung durch Einfallreichum, Kreativität und Flexibilität zu bestehen.»

Und eines könnte man von den Italienern wirklich kopieren: Das sich gegenseitig ernst nehmen und respektieren, vor allem zwischen den «Ökonomen», den «Technikern» und den «Kreativen». Denn im Grunde hat jeder dieser eigentlich auf Zusammenwirken Angewiesenen die Fähigkeit zu allen drei Bereichen. Er übt ja meist nur eine der Tätigkeiten schwerpunktmäßig aus, sollte sich allerdings auf diese auch beschränken und dem Anderen die Chance zur Ergänzung lassen. Denn nur eine Gesamtleistung, die von allen erarbeitet wurde, wird auch von allen getragen; dann aber auch mit der mehrfachen Stärke. Wenn man uns an dieser Fähigkeit der kreativ-kooperativen Arbeit mißt, sind wir allerdings ein Entwicklungsland.



1. Preis

«Sindbad»
Des. Vico Magistretti
Fab. Cassina S.p.A., Meda

Jury: «Die Sitzgruppe «Sindbad» kommt dem Kriterium, das sich die Jury für das Prädikat «richtungswesend» setzte, sehr nahe: der intelligenten, visuellen Umsetzung einer gestalterischen Idee.

Sitzmöbel, die ihre «Kleidung» wechseln können und damit biologisches Sitzen ermöglichen: auf wärmendem

Wollbezug im Winter, auf kühlender Baumwolle im Sommer. Die Formen von Sitz und Lehne entsprechen ergonomischen Forderungen für entspanntes Sitzen. Mit Mitteln der industriellen Fertigung wird eine neue Form erreicht, der jede Starrheit fehlt, die trotz großer Sitzfläche wenig Volumen benötigt und transparent wirkt.»

2. Preis

«Double face»
Des. Cini Boeri
Fab. Arflex S.p.A., Limbiate

Jury: «Double face ist ein Bücherschrank, der sich um 360 Grad dreht, doppelseitig offen ist und in zwei Ausführungen hergestellt wird: offen oder mit senkrechten Kristallschiebe-

türen. Speziell geeignet als Trennelement. Eine richtungswesende gestaltete Alternative zur «starr» Schrankwand.»

